

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von Herrn F. Klinkhammer und
Herrn V. Bräutigam vom 20.06.2017 zur Berichterstattung von ARD-aktuell
über die Lage in Syrien

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 20.06.2017 erneut die Berichterstattung von ARD-aktuell über die Lage in Syrien. Sie vertreten zum wiederholten Mal die Ansicht, die Bezeichnung Machthaber für den syrischen Präsidenten Assad sei kommentierend und abwertend. Der Redaktion unterstellen die Beschwerdeführer anti-russische Propaganda. In der Berichterstattung über den Abschuss eines syrischen Kampfflugzeugs durch die US-geführte Anti-IS-Koalition seien zudem Verstöße gegen das Völkerrecht verschwiegen worden.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:



Grundsätzlich gilt, dass ARD-aktuell sich tagtäglich in allen Ausspielwegen und Formaten bemüht, möglichst umfassend und objektiv über das Weltgeschehen zu informieren und alle Aspekte der behandelten Themen angemessen zu beleuchten. Der Krieg in Syrien und die dortigen Kampfhandlungen sind - wie viele andere internationale Konflikte - komplex und nur sehr schwer zu durchdringen. Auch wir als Nachrichtenredaktion stehen immer wieder vor dem Problem, dass uns vermeintliche Tatsachenberichte vorliegen, die nicht von unabhängiger Seite bestätigt oder verifiziert werden können. Wann immer ARD-aktuell über den Konflikt berichtet, nehmen wir keine Schuldzuweisungen vor, sondern lassen Vertreter der unterschiedlichen Sichtweisen zu Wort kommen. Das gilt auch für den Abschuss des syrischen Kampfflugzeugs durch die USA.

ARD-aktuell berichtet kontinuierlich über den Krieg in Syrien, so auch über den Abschuss und die darauf folgenden Reaktionen. In einer Meldung auf tageschau.de wurde bereits in der Nacht vom 18. auf den 19.06.2017 auch die unterschiedliche Bewertung des Vorfalls dargestellt: die syrische Seite sprach von einer „schamlosen Aggression“, nach Darstellung der US-Seite soll der syrische Kampfjet Stellungen der von der Anti-IS-Koalition unterstützten Rebellen angegriffen haben:

<https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-kampfflugzeug-101.html>

In den Nachrichtensendungen und -beiträgen im Laufe des 19.06.2017 berichteten wir über die weitere Entwicklung dieses Themas, nämlich die Reaktionen auf den Abschuss - so auch in der „Tagesschau“ um 20 Uhr. Den Vorwurf der anti-russischen Propaganda weisen wir als unberechtigt zurück. Fakt ist, dass das russische Verteidigungsministerium ankündigte, den bisherigen Kommunikationskanal zum US-Militär zu kappen und Maschinen der US-geführten Koalition als potenzielle Ziele ins Visier zu nehmen. Darüber berichteten wir mit der gebotenen Objektivität und ohne Partei für eine der Konfliktparteien zu ergreifen.

Die Frage, inwieweit die USA in Syrien gegen das Völkerrecht verstoßen, wird in unseren Nachrichtenangeboten keinesfalls ausgeklammert, sondern immer wieder thematisiert - beispielsweise hier:

<https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-angriff-un-103.html>

https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-angriff-105~_origin-6f6e665a-7d30-46c4-9d39-051466144d19.html

Zur Kritik an der Verwendung des Begriffs Machthaber in unseren Nachrichten verweisen wir auf unsere Stellungnahmen zu diversen gleichlautenden Beschwerden der Herren Klinkhammer und Bräutigam. Unserer Argumentation ist in dieser Hinsicht nichts Neues hinzuzufügen.

Hamburg, 30.06.2017

Marcus Börnheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell

